MITTEILUNGEN

des

Städtischen Schul- und Kulturamtes Krems

Jahrgang 1958 Folge 1

Ein frohes Weihnachtsfest und gesegnetes Neujahr 1958

wünscht das Städtische Schul- und Kulturamt der Stadt Krems an der Donau der gesamten Bevölkerung und allen seinen Lesern und schließt daran die Bitte, auch im kommenden Jahr die Tätigkeit des Kulturamtes unterstützen und mit Interesse und Wohlwollen verfolgen zu wollen.

Restaurierung des M.J.Schmidt-Hauses in Stein

Im Rahmen der Denkmalpflege ging die Stadtgemeinde Krems daran, das Haus des berühmten Barockmalers M.J.Schmidt in Stein, Landstrasse 122 zu restaurieren. Schmidt hatte im Jahre 1756 dieses Haus gekauft, durch einen Zubau vergrößert und außerdem mit einer neuen Fassade versehen. Der reichlich desolate Zustand der Fassade und eines Teiles des Daches ließ es nunmehr angebracht erscheinen, noch vor Einbruch des Winters die Schäden beheben zu lassen. Mit der Leitung wurde Dipl.Ing.Albert Gattermann beauftragt, welcher in erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Baufirma Josef Metzker, Krems und zahlreichen anderen Firmen das Gebäude in seinem ursprünglichen Zustande wiederherstellte. Diese Arbeiten waren nur möglich, weil die Stadtgemeinde Krems, das Kulturreferat der n.ö.Landesregierung sowie das Bundesdenkmalamt halfen, die notwendigen finanziellen Mittel aufzubringen. Das Bundesdenkmalamt hat darüber hinaus auch die beiden Medaillons der Fassade fachgemäß restaurieren lassen und einen Kunstmaurer zur Verfügung gestellt. Die allseits anerkannten Restaurierungsarbeiten wie beim Hause Sallaba, Untere Landstrasse, bei der Trafik Baumgartner oder beim Ostertag-Haus haben somit eine würdige Fortsetzung in Stein gefunden. Der Bericht wäre unvollständig, wenn nicht auf diesem Wege allen beteiligten Behörden und Ämtern, den Firmen und ihren Arbeitern für ihre verständnisvolle Unterstützung und Arbeitsleistung der verbindlichste Dank ausgesprochen würde.

Großes Operettenkonzert am 9.Jänner 1958

Das Kulturamt der Stadt Krems veranstaltet Donnerstag, den 9.Jänner 1958 um 19,30 Uhr im Parkhotel Krems ein großes Operettenkonzert, welches der bekannte Wiener Dirigent Professor Max Schönherr leiten wird. Als Solisten wirken zwei Sänger mit, die

sich in unserer Stadt bei der Aufführung von Joseph Haydn's Oratori "Die Schöpfung" bereits in die Herzen der Bevölkerung gesungen habe. Frau Traute Skladal, Sopran und Andor Kaposy, Tenor. Zur Aufführung gelangen die Ouverture und das Lied "Ich knüpfte manche zarte Bande aus der Operette "Der Bettelstudent" von Karl Millöcker sowie die Tarantella aus "Gasparone". Meister Johann Strauß ist durch die beliebte "Tik-Tak, Polka schnell" aus der Operette "Die Fledermaus" vertreten. Nico Dostal's und Emmerich Kalman's Melodien aus "Clivia und "Monika" bzw. "Gräfin Mariza" und "Die Czardasfürstin" beenden den ersten Teil des Abends. Nach der Pause werden Oscar Straus' Ouverture zu "Rund um die Liebe" sowie Lieder aus dem "Walzertraum" und aus "Der tapfere Soldat" zu Gehör gebracht. Das Konzert beschließen die unsterblichen Weisen Franz Lehar's aus den Operetten "Wo die Lerche singt", "Das Land des Lächelns" und "Der Graf von Luxenburg".

Für alle Interessenten und Besucher des Operettenkonzertes hält die Stadtbücherei "Reclams Operettenführer" (herausgegeben von Anton Würz, 5.Auflage, völlig neu bearbeitet und erweitert, mit 8 Bildtafeln), zur Information bereit.

1.Symphoniekonzert der Spielzeit 1957/58 unter der Leitung von Dr.Volkmar Andreae am 31.Jänner 1958

Der weltberühmte Schweizer Brucknerdirigent Dr.Volkmar Andreae, der zuletzt am 8.März 1957 in Krems a.d.Donau mit großem Erfolg ein Symphoniekonzert leitete, wird Freitag, den 31.Jänner 1958 mit dem N.Ö.Tonkünstlerorchester Joseph Haydns Symphonie Nr.86 und Anton Bruckners Symphonie Nr.5 in B-dur zur Aufführung bringen. Diese Symphonie entstand 1875 und wurde mehrmals umgearbeitet. Die Vollendung des Riesenwerkes dürfte 1878 erfolgt sein. Bruckner war es wegen Krankheit nicht gegönnt, der Uraufführung dieser Symphonie im Jahre 1894 in Graz beizuwohnen. Das Adagio des ersten Satzes ist von Schwermut gekennzeichnet, die durch eine zaghafte Melodie der Oboe zum Ausdruck gebracht wird. Dieses Thema wird zweimal von einem wundervollen Gesang der Streicher unterbrochen, der in seiner sich steigernden Entwicklung Friede und Trost spenden will. Im Scherzo erklingt ein Ländlerthema, unterbrochen von einem Trio, welches eine Landschaftsidylle hervorzaubert. Das Trio schließt mit einem freundlich heiteren Tanzstück. Der 3.Satz ist charakterisiert durch die beiden großen dramatischen Ecksätze. Großartig ist der Aufbau des Finales. Hier tritt der kämpferische Gedanke in den Vordergrund und ein großer Bläserchoral verleiht diesem letzten Satz das entscheidende Gepräge.

In der 5.Symphonie Bruckners finden wir den gesamten Bereich menschlicher Gefühlsinhalte wie die innerliche Versenkung in Gebete, das Kämpfen und Ringen um Seelenfrieden, den Ausdruck tiefster Beruhigung, Herzenswärme, verklärte Heiterkeit, menschliche Glückseligkeit sowie kraftvolle, vitale Diesseitsfreude. Ein anderer Vergleich mag uns Bruckners Musik gleichfalls nahebringen: In ihr spiegelt sich die elementare Alpenwelt mit Bergriesen, Firnen, Alpenmatten, Talgründen und weitem Vorland wider.

Zur Geschichte des Weingutes der Stadt Krems
von
Dr.Harry Kühnel

4.Fortsetzung

Die Weingärten "am Thyrchparcz" oder wie die Überlieferungen auch lauten "birichparz" bzw. "an dem kirichparz" befanden sich bei Stratzing. Das Wort "Thyrch", "birich", "kirich" ist wegen seiner stark voneinander abweichenden Schreibweise schwer zu deuten, hingegen dürfte das Substantiv "parz" soviel wie "Buschwerk" ausdrücken. Bei der Betrachtung des Weinbaues vergangener Jahrhunderte drängt sich die Frage auf, welche Traubensorten bereits bekannt und gepflanzt wurden. Sehr weit verbreitet scheint der "Raifal" gewesen zu sein, eine Weinsorte von Rivoglio in Istrien. Desgleichen wird der "Neunburger" Wein häufig genannt. Von der Muskateller-Rebe haben wir im Gebiet Dürnsteins schon um 1400 Kunde, in Krems erfahren wir von deren Existenz aus dem Jahre 1483 anläßlich einer Schenkung des Kremser Bürgers und Apothekers Heinrich Stöckl. Der Muskateller-Wein wurde zu Geschenkzwecken an hochgestellte Persönlichkeiten häufig verwendet. Unter den Rotweinen, die in weitaus größerem Ausmaß als heute gewonnen wurden, wird in der Kammeramtsrechnung der Stadt Krems im Jahre 1516/17 der "rote Retzer-Wein" erwähnt, wobei es allerdings fraglich ist, ob dieser in der Kremser Gegend gepflanzt wurde.

Wir sind nunmehr bei unserer Darstellung bis zu jenem Zeitpunkt vorgestoßen, in dem sich erstmalig auch der Weingartenbesitz der Stadt Krems nachweisen läßt. Es war niemand geringerer als der Landmarschall im Lande unter der Enns und kaiserlicher Burggraf zu Krems, Ulrich von Dachsberg, der durch eine großzügige Stiftung im Jahre 1452 den Anstoß dazu gab. Der Landmarschall schenkte sein Haus in der Landstrasse, welches ein Jahr später von König Ladislaus zum Rathaus bestimmt wurde und dessen "krewtzgang" Richter und Rat als Versammlungsraum diente, sowie die im Hause befindliche Presse und den Pferdestall und eine Anzahl von Weingärten an die Stadt. 2 1/2 Joch Weingarten lagen im "Marthal", östlich der Frechau, nach Osten anschließend 2 3/4 Joch Weingarten, genannt der "große Kobel" und drei Viertel Weingarten, mit "kleiner Kobel" bezeichnet. Ferner widmete er noch drei Viertel Weingarten auf dem "Berg zu Rehberg". Sechs Jahrzehnte später verfügte die Stadt Krems auch über Weingärten in der Frechau, über die Riede "Jungfrau" auf dem Wachtberg sowie über den "Prunnweingarten" im Marthal und nannte ferner die Rieden "Ordinger" und "Khuchlmaister" ihr Eigen. Alle Weingärten, die von der Stadt selbst bebaut wurden, mußten jährlich von "geschworenen beschauleut" besichtigt und das Ergebnis der Kommission dem Rat von Krems mitgeteilt werden.

(wird fortgesetzt)

Bücher für die Weihnachtszeit
Eine Auswahl aus den Beständen der Stadtbücherei

Rudolf G.B i n d i n g : Legenden der Zeit. 1936. 187 S.
Darin: Das Peitschchen.

Charles D i c k e n s : Fünf Weihnachtsgeschichten. A.d.Engl. 548 S.

Die Silvesterglocken. A.d.Engl. 103 S.

Ein Weihnachtslied (in Prosa). Eine Weihnachts-Geistergeschichte. 152 S.

Kurt Arnold F i n d e i s e n : Der Ruf aus den Zwölf Nächten. 1943. 173 S.

Gertrud F u s s e n e g g e r : Mohrenlegende. 44 S.

Paula G r o g g e r : Die Sternsinger. Eine Legende. 1927. 136 S.

E.G. K o l b e n h e y e r : Weihnachtsgeschichten. 1932. 144 S.

Selma L a g e r l ö f : Christuslegenden. A.d.Schwed. 314 S.

Hertha P a u l i : Ein Lied vom Himmel. Die Geschichte des Liedes "Stille Nacht". 1954. 91 S.

Henrik S c h a r l i n g : Zur Neujahrszeit im Pfarrhof von Nöddebo. Erzählung. 213 S.

Fritz S t e u b e n : Im Stall von Bethlehem. 1957. 47 S.

Adalbert S t i f t e r : Das sanfte Gesetz. Drei Erzählungen. 298 S. Darin: Bergkristall.

Gustav W i l h e l m : Ein Weihnachtsbuch. Erzählungen von Adalbert Stifter und Peter Rosegger. 1947. 149 S.

Neuerwerbungen der Wissenschaftlichen Bibliothek

Max B a u b ö c k : Hundert Jahre Stadt Ried. Festschrift 1957. 113 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

Oberösterreichische Heimatblätter:
1.Jg. 4 Hefte 1947. 380 S.
2.Jg. 3 Hefte 1948. 288 S.
3.Jg. 2.Heft 1949.
4.Jg. 3.Heft 1950.
5.Jg. 1.Heft 1951.
6.Jg. 1.Heft 1952.
7.Jg. 1.Heft 1953.
7.Jg. 3. und 4.Heft 1953
8.Jg. 1. und 2.Heft 1954
9.Jg. 4 Hefte 1955. 340 S.
10.Jg. 1. und 2.Heft 1956

Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs:
1.Bd., Linz 1950. 289 S.
2.Bd., Linz 1952. 198 S.
3.Bd., Linz 1954. Festschrift Ignaz Zibermayr. 436 S.
4.Bd., Linz 1955. 378 S.
5.Bd., Linz 1957. 412 S.

Heimatbuch für den Bezirk Mödling. 2.Jg. 1957. 279 S. 34 Abb.

Eva O b e r m a y e r - M a r n a c h : Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950. Herausgegeben von der Österr. Akademie der Wissenschaften. 6.Lieferung - Glaessner-Grzybowski. 1957. 96 S.

Herausgeber Rudolf R i e d e l : Geschichten und Sagen des Kremser Bezirkes.
1. und 2.Heft: Kreuze und Kapellen.
3. Heft: Männer Gottes.
4. Heft: Mutter des Herrn.
5. Heft: Krankheit-Krieg-Hungersnot.
6. Heft: Geister-Feen-Nixen.
7. Heft: Burgen und Ritter.
8. Heft: Versunkene Schätze.
9. Heft: Teufelswerk.
10. Heft: Hexentanz.
11. Heft: Riesen und Zwerge.

Die Welt des Weins. Westermanns Monatsheft Nr.10. 98.Jg. 1957. 130 S.

Veranstaltungskalender für Jänner 1958

Dienstag, den 7.Jänner 1958, Hütte Krems, 19.30 Uhr, Kleine Volkshochschule der Hütte Krems, Filmabend:"Rom in der Welt", "Cho Oyu", "Gangala, die Station der zahmen Elefanten", "Rollende Reifen", "Bunte Ansichtskarten", "Kermesse fantastique".

Donnerstag, den 9.Jänner 1958, Parkhotel, 19.30 Uhr, Kulturamt der Stadt Krems, Operettenkonzert: Strauß, Millöcker etc. N.Ö.Tonkünstlerorchester, Leitung: Max Schönherr.

Freitag, den 10.Jänner 1958, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt, 20 Uhr, Katholisches Bildungswerk der Pfarre Krems, Doz.Dr.E.Arnberger (Wien):"Norwegen - Lappland"(Länder der hellen Nächte). Farblichtbildervortrag.

Dienstag, den 14.Jänner 1958, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt, 20 Uhr, Österreichische Kulturvereinigung-Volkshochschule, Dr.Max Reisch: "Auf der Halbinsel Sinai". Lichtbildvortrag.

Mittwoch, den 15.Jänner 1958, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt, 20 Uhr, Musiklehrerin Emma Lapesch, Schülerkonzert: "Musik vor Johann Sebastian Bach".

Donnerstag, den 16.Jänner 1958, Stadtkino Krems, 20 Uhr, Österreichische Kulturvereinigung-Volkshochschule, Uraniafilm.

Dienstag, den 21.Jänner 1958, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt, 20 Uhr, Katholisches Bildungswerk der Pfarre Krems, Prof.Dr.A.Sonnleithner (Linz): "Deutsche Dome - Französische Kathedralen". Lichtbildervortrag.

Donnerstag, den 23.Jänner 1958, Hütte Krems, 19.30 Uhr, Kleine Volkshochschule der Hütte Krems, Hermann Mucke: "Sterne und Sternbilder". Vortragsabend.

Dienstag, den 28.Jänner 1958, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt, 20 Uhr, Österreichische Kulturvereinigung-Volkshochschule, Dr.Helmut Engelbrecht: "Spanien-Grenzland Europas". Lichtbildvortrag.

Freitag, den 31.Jänner 1958, Parkhotel, 19.30 Uhr, Kulturamt der Stadt Krems, Anton Bruckner: 5.Symphonie, Joseph Haydn: Symphonie Nr.86, N.Ö.Tonkünstlerorchester, Leitung: Dr.Volkmar Andreae.